

Kreisverband Ohre-Kreis:



Vieles war anders beim nun
22. Benefizschießen des KSV

Rundes Wiegenfest

Ehrenpräsident Hans Keller
feierte seinen 80. Geburtstag

Jugendkönige proklamiert

Lukas Pape qualifizierte sich
für das Bundeskönigsschießen

ROSEN-POKALSCHIESSEN: STEFFI RABES DIE BESTE



Delegiertentag nachgeholt
Landesschützentag in Ebendorf
nicht nur mit zeitlichem Abstand



Frohe Weihnachten und ein gesundes neues Jahr

Das Präsidium des Landesschützenverbandes und die Redaktion von **mitteldeutscher schütze** wünschen allen Lesern und Inserenten ein friedvolles und frohes Weihnachtsfest, einen guten Rutsch in das neue Jahr und für 2021 alles Gute.

Noch fast alles unter Vorbehalt

Liebe Leserinnen,
liebe Leser,

ein Rückblick auf das zu Ende gehende Jahr würde aus schießsportlicher Sicht vermutlich eher spärlich ausfallen. Eine Vorhersage, was im nächsten Jahr laufen oder nicht laufen wird, ist derzeit so gut wie unmöglich. Fest steht nur, dass das Jahr 2021 in gut zwei Wochen beginnen wird.

Mit dem Verschieben der Landesmeisterschaften Luftgewehr und Luftpistole in den April des nächsten Jahres hinein ist das Prinzip Hoffnung verbunden, dass sich die Lage bis dahin entspannt hat und die Durchführung von Wettkämpfen dann - wie auch immer - wieder möglich ist. Gleiches gilt für den Landesschützentag im kommenden Jahr. Zumindest der geschäftliche Teil soll absolviert werden und nach einem Jahr quasi Zwangspause sollen auch wieder die Landesschützenkönige ausgeschieden und proklamiert werden.

Dass alle geplanten Veranstaltungen, ob nun mit sportlichem oder traditionellem Charakter, derzeit noch unter einem gewissen Vorbehalt stehen, ist nicht nur Spekulation.

Das gilt für die Planungen in den Vereinen, Kreis- und Landesverbänden ebenso wie für den Dachverband. So hieß es zuletzt aus dem Gesamtvorstand des Deutschen Schützenbundes (DSB), dass der 62. Bundesschützentag in Gotha durchgeführt werden soll. Auch in diesem Fall wird das Programm reduziert werden, einen Festumzug und einen Königsball wird es am Gründungsort



des Deutschen Schützenbundes nicht geben. Die Zahl der Delegierten für die Hauptversammlung des viertgrößten deutschen Sportverbandes soll ebenfalls verringert werden, um den Einschränkungen, mit denen man für eine wohl noch unabsehbare Zeit rechnen muss, letztlich gerecht zu werden.

Dass der nächste Bundesschützentag „ein Wahl-Schützentag ist, macht es nicht einfacher“, schrieb DSB-Präsident Hans-Heinrich von Schönfels vor wenigen Tagen in seinem Präsidentenbrief. Und weiter hieß es vom obersten deutschen Schützen: „Wir haben uns für die Präsenz-Variante entschieden und hoffen, dass wir damit wieder ein bisschen Normalität herstellen können.“ Ein bisschen Normalität, das wünschen sich sicherlich alle Mitglieder in den Schützenvereinen. Bis die wieder eintritt, gilt es, dafür einen Beitrag zu leisten.

Ganz in diesem Sinne wünsche ich Ihnen, Ihren Familien und Angehörigen ein trotz allem besinnliches Weihnachtsfest, achten Sie nicht nur über die Feiertage auf Ihre Gesundheit und kommen Sie gesund in das neue Jahr. Verbunden mit der Hoffnung, dass man sich 2021 unter besseren Umständen, sprich also wieder bei etwas Normalität, wiedersieht, wünsche ich auch diesmal viel Spaß mit der digitalen Lektüre und verbleibe mit freundlichen Grüßen aus Magdeburg als

Ihr

Michael Eisert



Dank vom Regierungschef: Ministerpräsident Dr. Reiner Haseloff hat Sachsen-Anhalts Schützen im Namen der Landesregierung für ihr ehrenamtliches und sportliches Engagement gedankt. Sie organisieren „den gesellschaftlichen Zusammenhalt“, sagte er unter anderem.

Seite 7



Jugendkönige ausgerufen: Mit Cassidy Sophie Gietz vom SV Eichenbarleben und Lukas Pape vom Neuenhofer LSV wurde beim Delegiertentag zumindest ein Königspaar des Landesverbandes proklamiert. Den besten Teiler beim Jugendkönigsschießen hatte Lukas Pape erzielt.

Seite 10

Mosaik

Neues Mitgliederverwaltungsprogramm kommt

Präsidium: Nutzung spätestens im III. Quartal 2021

6

Bundeschützentag soll stattfinden

Beim Deutschen Schützentag 2021 wird gewählt, Königsschießen in Suhl

8

Schützenwesen

„Anderes Benefizschießen“ erbrachte über 2.100 Euro

Trotz Corona fiel die wohltätige Veranstaltung des KSV Ohre-Kreis nicht aus

9

Mitglieder trotz allem mitnehmen

Ebendorf: Delegiertenversammlung bestätigte die neue Satzung

10

Viel Spaß beim Gröninger Halloween-Schießen

Trotz der Einschränkungen fanden die kleinen Geister auf den Schießstand

17

Glückwünsche zum Jubiläum

Mit jeweils einer Ehrenurkunde der Ortschaft Ebendorf Bürgermeister Manfred Behrens (MdB) vor der Delegiertenversammlung des Landesverbandes am 24. Oktober dem Landesverband zum 30-jährigen Bestehen gratuliert.



Titelfoto

Vor der Delegiertenversammlung des Landesschützenverbandes in Ebendorf wurden Ehrenamtliche und Sportler des Landesverbandes ausgezeichnet. Die Geehrten versammelten sich danach zum Gruppenbild auf der Treppe der Tagungsstätte. Vorn im Bild die Jugendkönige des Landesverbandes mit ihren Insignien, proklamiert wurden Cassidy Sophie Gietz vom SV Eichenbarleben sowie Lukas Pape vom Neuenhofer LSV.

Foto: Michael Eisert



Rundes Wiegenfest: Hans Keller, Ehrenpräsident des Landesschützenverbandes, hat am 10. Dezember seinen 80. Geburtstag gefeiert. Der Jubilar stand von 1990 bis 2006 als Präsident an der Spitze des Verbandes und ist auch Ehrenmitglied des Deutschen Schützenbundes.

Seite 16

läum

orf hat der dortige Ortsbür-
enversammlung des Landes-
nd und dem SV Wolmirstedt

Seite 11



Sport

Steffi Rabes gewinnt den Rosen-Pokal

Wolmirstedt: 19 Frauen bestritten das Finalschießen um den besten Teiler 18

Große Freude bei Jeanine Voulliéme

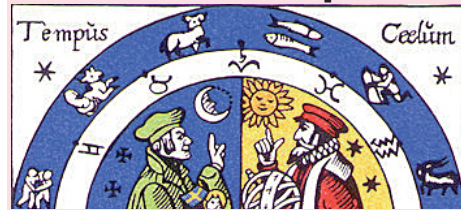
Nachwuchsschützin erhielt mit Förderung der Kreissparkasse ein neues Gewehr 19

Nammo unterstützt Bundesligisten

Vertrag mit dem SV Gölzau wurde unterzeichnet 20



Horoskop



Steinbock (22. Dezember - 20. Januar)

Rasen Sie nicht mit Volldampf durch das Leben. Unstimmigkeiten könnten Sie sonst schnell aus der Bahn werfen. Seien Sie ab und an auch zu Abstrichen bereit.



Wassermann (21. Januar - 19. Februar)

Eine Phase voller Elan kündigt sich jetzt an. Lassen Sie Sport und Kultur nicht zu kurz kommen und begrenzen Sie den Stress dabei auf ein Minimum.



Fische (20. Februar - 20. März)

Träume haben meist nur wenig mit dem wirklichen Leben zu tun. Schenken Sie den täglichen Geschehnissen deutlich mehr Aufmerksamkeit als bisher.



Widder (21. März - 20. April)

Es läuft nicht alles so, wie Sie sich es vorstellen. Bringen Sie Kollegen und Freunden noch mehr Vertrauen entgegen, das könnte sich bald auszahlen.



Stier (21. April - 20. Mai)

Um sich aufraffen zu können, benötigen Sie neben Tatkraft viel Selbstbewusstsein. Sparen Sie die Kräfte am richtigen Ort und glauben Sie an sich.



Zwilling (21. Mai - 21. Juni)

Setzen Sie Fantasien in die Tat um. Das geht leichter, als Sie denken. Neuen Ideen könnten gravierende Veränderungen folgen, wenn Sie etwas wagen.



Krebs (22. Juni - 22. Juli)

Hohe Belastungen sind jetzt schlecht für Körper und Geist. Treten Sie ab und an den berühmten Schritt kürzer und lassen Sie Abenteuer links liegen.



Löwe (23. Juli - 23. August)

Ihre innere Ausgewogenheit siegt über die Anspannungen. Nehmen Sie sich mehr Zeit für den Meinungsaustausch, der Sie noch mehr inspirieren könnte.



Jungfrau (24. August - 23. September)

Soll sich ein Wunsch erfüllen, muss man ihn erst einmal aussprechen. Meiden Sie vorschnelles Handeln, ein Meister fällt bekanntlich nicht vom Himmel.



Waage (24. September - 23. Oktober)

Neue Kontakte führen zu neuen Ideen. Es kann besser sein, mehrere Eisen im Feuer zu haben. Lassen Sie ein mentales Hoch nicht ungenutzt verstreichen.



Skorpion (24. Oktober - 22. November)

Aktivität und Passivität halten sich die Waage. Warten Sie nicht ab, bis jemand auf Sie zukommt. Sie erweisen sich damit gerade keinen Gefallen.



Schütze (23. November - 21. Dezember)

Eine belanglose Ausrede könnte zu ungeahntem Ärger führen. Setzen Sie auf Kompromisse und Beharrlichkeit, das erhöht die Chancen um ein Vielfaches.



Titelkämpfe verschoben



Die Landesmeisterschaft Luftgewehr und Luftpistole wird 2021 erst am 17. und 18. April stattfinden. Ursprünglich sollten die Titelkämpfe Freihand und aufgelegt wie gewohnt im Februar in Halberstadt ausgetragen werden. Wegen der weiter unklaren Lage durch die

Corona-Pandemie entschied sich die Sportleitung des Landesverbandes für eine Verlegung. Man erhofft sich davon mehr Planungssicherheit, daneben soll den Kreisverbänden mehr Spielraum für die Durchführung der Kreismeisterschaften eingeräumt werden.

Grünes Licht für neues Mitglieder- verwaltungsprogramm

Nutzung spätestens im III. Quartal 2021

Der Landesschützenverband will spätestens ab dem III. Quartal 2021 ein neues Mitgliederverwaltungsprogramm nutzen, das beschloss das Präsidium des Landesverbandes auf seiner Sitzung am 4. Dezember.

Magdeburg (rt) – Die Nutzung eines neuen Programmes war bereits mehrfach, zuletzt bei der nachgeholten Delegiertenversammlung im Oktober, thematisiert worden. Die Wahl war inzwischen auf das Programm „ZMI“ des Bayerischen Sportschützenbundes gefallen.

Nach der Absage der für den ersten Sonnabend im Dezember geplanten Gesamtvorstandssitzung hatte das Präsidium seine letzte turnusgemäße Sitzung des Jahres noch einmal per Videoschaltung durchgeführt. Dabei hatte

Präsident Eduard Korzenek die Delegiertenversammlung in Ebendorf und die folgende Auszeichnungsveranstaltung in der Magdeburger Staatskanzlei als gelungen eingeschätzt.

Der Gesamtvorstand des Landesverbandes wird laut dem Arbeitsplan für das nächste Jahr das erste Mal wieder am 10. April 2021 in Listerfehrda im Landkreis Wittenberg zusammentreten. Dort wird wie bereits avisiert der geschäftliche Teil des dann 31. Landesschützentages stattfinden. Das Schießen um die Titel der Landesschützenkönige und das Königs-Pokalschießen werden parallel zu der Tagung auf dem Stand des SV Astoria in Lutherstadt Wittenberg ausgetragen. Die Proklamation der Schützenkönige erfolgt wie vorgesehen unmittelbar nach dem Schießen vor Ort.

Die zweite Sitzung des Gesamtvorstandes mit der anschließenden Auszeichnungsrunde in der Staatskanzlei ist für den 16. Oktober geplant.



DOSB-PRESSE

Sichtbar werden

Zur Lage des stationären Fachhandels schrieb Roland Zobel im Branchenblatt „Waffenmarkt Intern“:

Zu lange schon steckt unser Land in den Fängen der Pandemie, die vor allem den stationären Einzelhandel in die Knie zwingt. (...) Dennoch, durch die Einführung der elektronischen Meldepflichten des NWR II können wir jetzt davon ausgehen, dass alle Fachhandelsgeschäfte mit einer (...) Onlineverbindung ausgestattet sind. Damit sind die Weichen für eine aktive Teilnahme am Onlinehandel schon gestellt. (...) Es geht vor allem darum, im Netz sichtbar zu werden: Kunden müssen unsere Fachhändler im Netz finden und deren Angebot sowie die Fachkompetenz dahinter wahrnehmen können.

Ein Unding

In einem Interview mit DOSB PRESSE warb DOSB-Vizepräsident Andreas Silbersack für mehr Verständnis in der Politik:

Es kann nicht sein, dass in den Verordnungen einzelner Länder der Breitensport unter dem Überbegriff Freizeit gefasst wird und auf diese Weise mit Bordellen, Spielhallen oder Sonnenstudios gleichgestellt ist. Diese Sichtweise ist ein Unding. Hier sind wir gefordert, der Politik noch deutlicher zu machen, welche gesellschaftliche Bedeutung dem Sport zukommt und welche Konsequenzen es hat, wenn man Sport nicht Sport sein lässt. Ein Verbot des Breiten- und Vereinssports kann nicht funktionieren. Daran wird die ganze Gesellschaft Schaden nehmen.



Präsident Eduard Korzenek schätzte die Veranstaltungen des Landesschützenverbandes im Oktober als gelungen ein.
Fotos (2): Michael Eisert

Mitglieder müssen für den Schießsport viel mitbringen

Ehrungen: Sachsen-Anhalts Ministerpräsident empfing eine Abordnung der Schützen

Sachsen-Anhalts Ministerpräsident Dr. Reiner Haseloff hat Ende Oktober eine Abordnung des Landesschützenverbandes in der Magdeburger Staatskanzlei empfangen. Zuvor hatte der Verband seine im Frühjahr ausgefallene Delegiertenversammlung nachgeholt.

Magdeburg (rt) - Bei der Auszeichnungsveranstaltung hatte der Regierungschef Sachsen-Anhalts Schützen im Namen der Landesregierung für ihr ehrenamtliches und sportliches Engagement gedankt. Sie organisieren „den gesellschaftlichen Zusammenhalt und halten Traditionen aufrecht“. „Das Verwenden von Waffen ist nicht das Verwenden von Waffen“, betonte der CDU-Politiker. Der Schießsport werde unter gesetzlichen Grundlagen praktiziert, „die Mitglieder müssen dafür viel mitbringen, so die Verlässlichkeit“. Der Schützenverband stehe für ein „sicheres gemeinsames Engagement“. Es tue ihm leid, so Haseloff, dass die Veranstaltung, die es seit 1991 gibt, in Vorjahr abgesagt worden war. Grund war damals der Terroranschlag auf die Synagoge in Halle gewesen

Verbands-Präsident Eduard Korzenek hatte dem Regierungschef auch für dessen Politik in Zeiten der Pandemie gedankt. „Dass es hier noch anständig aussieht, haben wir auch Ihnen zu verdanken“, sagte er. Trotz der Wiederaufnahme des Schießbetriebes verlaufe vieles „noch schleppend“. Positiv sei, dass der Verband trotz der Einschränkungen



Sachsen-Anhalts Ministerpräsident Dr. Reiner Haseloff zusammen mit dem Präsidium des Landesverbandes.

Foto: Dirk Schwiderski

kungen weiter einen Mitgliederzuwachs verzeichne. Man hoffe, perspektivisch die Marke von 20.000 Mitgliedschaften zu erreichen.

Zu den mit Auszeichnungen des Landesverbandes und des Deutschen Schützenbundes Geehrten zählten dann mit Eduard Korzenek und Landesschriftführer Michael Eisert zwei Mitglieder, die

den Verband am 28. Juli 1990 mitgegründet hatten. Nachgeholt worden waren die Ehrungen für Wernigerodes Oberbürgermeister Peter Gaffert und Mitarbeiter der dortigen Stadtverwaltung für deren Einsatz bei der Durchführung des 61. Deutschen Schützentages.

Wegen der Einschränkungen durch die Corona-Pandemie war die traditionelle

Veranstaltung am 24. Oktober im Garten der Staatskanzlei durchgeführt worden. Es war das erste Mal, dass ein offizieller Termin dort unter freiem Himmel bestritten wurde, hieß es vom Protokollchef der Staatskanzlei.

(Bilder von den Ehrungen auf den Seiten 14 und 15.)



Zur Auszeichnungsveranstaltung hatte der Ministerpräsident die Schützen-Abordnung diesmal im Garten der Staatskanzlei begrüßt.

Foto: Eisert



Vereins- & Festbedarf

Besuchen Sie unseren
Onlineshop oder
fordern Sie unseren
kostenlosen Katalog an!

www.fahnen-koessinger.de/shop
info@fahnen-koessinger.de



Bundeschütztag soll stattfinden

Beim Deutschen Schütztag 2021 wird gewählt, Königsschießen in Suhl

Findet der 62. Deutsche Schütztag im nächsten Jahr in Gotha statt? Aus dem Gesamtvorstand des Deutschen Schützenbundes (DSB) kamen zuletzt positive Signale. Stand jetzt ist die Durchführung in abgespekter Form geplant.

Magdeburg/Wiesbaden (eb/dsb) - Ein optimistisches Zeichen wollen die Delegierten auch mit der Präsenz-Durchführung des Deutschen Schütztag in Gotha 2021 setzen. Dafür sprach sich der Gesamtvorstand des DSB auf seiner letzten Sitzung im November aus. Nach Rücksprache mit der Stadt Gotha und dem Thüringer Schützenbund kann dieser – Stand jetzt – in abgespekter Form, das heißt mit der Minimalzahl an Delegierten sowie deutlich reduziertem Programm stattfinden. Auch das Bundes(jugend)königsschießen soll ausgetragen werden, dann am Bundesstützpunkt in Suhl. Geplant ist die Aus-



Hans-Heinrich von Schönfels und sein Präsidium wurden 2017 gewählt.

richtung des Schütztag vom 29. April bis zum 1. Mai.

Der nächste Bundesschütztag am Gründungsort des Deutschen Schützenbundes ist von verbandspolitischer Bedeutung, weil auch die turnusgemäße Wahl des Präsidiums auf der Tagesordnung steht. Das jetzige Präsidium



Das Banner des Deutschen Schützenbundes wird seit dem Vorjahr in Wernigerode verwahrt, beim Bundesschütztag 2021 müsste es an die Stadt Gotha übergeben werden.

um den Präsidenten Hans-Heinrich von Schönfels war beim Deutschen Schütztag 2017 in Frankfurt am Main gewählt worden.

Mit der Austragung des Bundeskönigsschießens in Suhl würde zumindest eine Veranstaltung an dem Ort stattfinden, der schon einmal einen Deutschen

Schütztag erleben sollte. Im Jahr 2002 war Suhl Gastgeberstadt des damals 51. Deutschen Schütztag. Ende April vor 18 Jahren waren, einen Tag nach dem Amoklauf im Erfurter Gutenberg-Gymnasium, damals alle Veranstaltungen des Bundesschütztag in der Waffenstadt in Südthüringen abgesagt worden.

5.000 Schuss für die Jugendarbeit

Nammo-Geschäftsführer Uwe Müller bekräftigte Zusammenarbeit

Magdeburg (rt) - Die Nammo Schönebeck GmbH hat dem Landesverband 5.000 Schuss für die Förderung der Jugendarbeit übergeben. Nammo-Geschäftsführer Uwe Müller überreichte den symbolischen Scheck für die Marke .22 LR Standard Plus bei der Auszeichnungsveranstaltung in der Magdeburger Staatskanzlei am 24. Oktober.

Zuvor hatte Uwe Müller die weitere Zusammenarbeit zwischen dem Munitionshersteller und dem Landesverband bekräftigt, man werde den Schützenverband „weiter unterstützen“. Die Nammo Schönebeck GmbH fördere Sportler des Landesverbandes zusätzlich zum bereits bestehenden Sponsor-Vertrag jährlich mit 25.000 Schuss, sagte er. Man hoffe, dass sich durch diese Unterstützung die „jungen Talente entwickeln“.

Das Unternehmen aus Schönebeck und der Landesverband hatten ihre langjährige Zusammenarbeit bereits im Juli mit der Unterzeichnung einer Vereinbarung fortgesetzt. Dem Unternehmen sei die Zusammenarbeit wichtig, betonte Uwe Müller, der sich von der Kooperation auch neue Impulse erhofft.



Nammo-Geschäftsführer Uwe Müller übergab Eduard Korzenek symbolisch 5.000 Schuss für die Förderung der Jugendarbeit.

Fotos (3): Michael Eisert

„Anderes Benefizschießen“ erbrachte über 2.100 Euro

Trotz Corona fiel die wohltätige Veranstaltung des KSV Ohre-Kreis nicht aus

Das 22. Benefizschießen des KSV Ohre-Kreis war in vielerlei Hinsicht ein besonderes. Als abzusehen war, dass am geplanten Termin am 21. November keine Durchführung möglich sein würde, wurden alle Vereine aufgerufen, eigene dezentrale Corona-regelgerechte Benefizaktionen zu starten. Die Resonanz war sehr gut, 15 Vereine sowie der Kreisverband selbst beteiligten sich an der nun ganz anders verlaufenden Veranstaltung.

Wolmirstedt (mb) - Diesmal wurde das Sozialwerk Kinder- und Jugendhilfe „Der Paritätische“ mit seinen Außenstellen in Haldensleben und Oebisfelde im Bördekreis unterstützt. In den beiden teilstationären Tagesgruppen wird umfangreiche Hilfe zur Erziehung von Kindern und Jugendlichen geleistet mit schulischer Förderung und sozialem Lernen in der Gruppe. Auffälligkeiten im sozialen, emotionalen und kognitiven Bereich soll so entgegengewirkt werden. Weiterhin wird Hilfe bei Schwierigkeiten in den Familien geleistet. Diese Arbeit zu unterstützen, erhält in der aktuellen Situation einen noch höheren Stellenwert.

Die Atmosphäre normaler Benefizschießen mit ihrem gemeinsamen Wettstreit, der festlichen Spendenübergabe sowie der Siegerehrung, wie seit 1999 üblich, fehlte definitiv in diesem Jahr. Diesmal wurden die Vereine per Mail über den Kontostand „Benefiz“ informiert.



Der Abschluss des Benefizschießens fand diesmal im kleinen Kreis statt (von li.): Hartmut Neumann, Marina Bliss, Claudia Christinnecke, Manfred Schulz und Landrat Martin Stichnoth.

Fotos: KSV

Am 21. November fand die Spendenübergabe im kleinen Kreis vor der Schießsportstätte des SV Wolmirstedt, dem eigentlichen Ausrichter des Benefizschießens, statt. Anwesend waren der Landrat des Kreises Börde, Herr Martin Stichnoth, der Vorsitzende des SV Wolmirstedt, Manfred Schulz, Ohre-Kreis-Schützenmeister Hartmut Neumann, die Benefizverantwortliche des KSV, Marina Bliss sowie Frau Claudia Christinnecke von der Außenstelle Oebisfel-

de als Vertreterin der „Paritätischen“. Bei der Übergabe des Spendenschecks über 2.108 Euro zeigte sich die Benefiz-Verantwortliche Bliss froh, dass das Benefizschießen auch 2020 durchgeführt wurde und damit eine wichtige Arbeit unterstützt werden konnte. Ohne den Ideenreichtum der Vereine wäre dies nicht möglich gewesen.

Landrat Stichnoth würdigte einmal mehr das Engagement der Schützen für einen guten Zweck. Kreisschützen-

meister Hartmut Neumann wünschte im Namen aller Anwesenden dem Verband für seine weitere Tätigkeit viel Erfolg.

Nach dem Benefizschießen ist vor dem Benefizschießen, die Planungen für das 23. im nächsten Jahr laufen demnächst an. Die Schützen des KSV Ohre-Kreis haben gezeigt, dass es auch unter schwierigen Bedingungen möglich ist, den Benefizgedanken fortzuführen.



Marina Bliss (li.) übergab den Spendenscheck an Claudia Christinnecke.








Schießscheiben Bogenauflagen



krüger

Schießscheiben
Targets • Cibles • Blancos

Krüger Druck+Verlag GmbH & Co. KG
Handwerkstraße 8-10 · 66663 Merzig
Telefon +49(0)68 61/7002-118
Telefax +49(0)68 61/7002-115
E-Mail: schiess-scheiben@kdv.de

Online-Shop: www.krueger-scheiben.de

Mitglieder trotz allem mitnehmen

Ebendorf: Delegiertenversammlung bestätigte die neue Satzung

Auf der Delegiertenversammlung des Landesschützenverbandes ist die neue Verbandssatzung bestätigt worden. Der turnusgemäße Delegiertentag, der im März abgesagt worden war, war am 24. Oktober in Ebendorf nachgeholt worden. Es war der 30. Landesschützentag.

Von
Michael Eisert

Ebendorf – Derzeit befinde man sich „in einer eigenartigen Zeit“, die Perspektive wäre unklar, sagte Präsident Eduard Korzenek zu Beginn seines Berichts vor den 93 stimmberechtigten Delegierten. „Der Landesverband sei bisher gut durch die Pandemiezeit gekommen“, man habe verantwortungsbewusst gehandelt, so seine Einschätzung. Rückblickend auf das laufende Jahr bilanzierte der Präsident einen normalen Jahresbeginn bis zur letzten Landesmeisterschaft am 7. März. Danach waren die Schießstände und Vereinsheime bis zum 28. Mai geschlossen. Die Mitglieder kämen teils schleppend in die Vereine zurück, „es herrsche eine große Vorsicht“, schätzte Korzenek die aktuelle Situation ein. Er forderte dazu auf, die Mitglieder auch unter den nicht einfachen Bedingungen abzuholen und mitzunehmen, „um zur Normalität zurückzufinden“.

Der im September durchgeführte landesoffene Wettkampf um den Pokal des Präsidiums habe eine enttäuschende Resonanz erfahren. Trotzdem sei es wichtig gewesen, mit dem Wettkampf Perspektiven aufzuzeigen. Das Sportjahr 2021 ist geplant, der Verband ist auch bereit zu reagieren.

Positiv: Die Mitgliederentwicklung ist stabil, aktuell zähle man landesweit 19.920 Mitgliedschaften. Insbesondere im ländlichen Raum seien vielen Familien in die Vereine eingetreten. Perspektivisch wird der Landesverband ein neues Mitglieder-Verwaltungsprogramm einführen, die Entscheidung dazu „wird demnächst fallen“. Bei der Einführung werde man die Kreisverbände mitnehmen.

Der Haushalt des Landesverbandes wird solide geführt, der beschlossene Investitionsplan wurde bislang konsequent umgesetzt. Zuletzt wurde auf dem Geschäftsstellengelände eine Dop-



Eduard Korzenek, hier bei der Eröffnung des Landesschützentages, forderte dazu auf, die Mitglieder auch unter den nicht einfachen Bedingungen abzuholen und mitzunehmen.

pelgarage aufgestellt, informierte Eduard Korzenek zur Umsetzung. Weiter notwendige Sanierungsarbeiten im Geschäftshaus werden erfolgen.

Beim Waffenrecht sehe er der Entwicklung gelassen entgegen. Fortgesetzt werde die Kooperation mit der Nammo Schönebeck GmbH. Die Zusammenarbeit mit dem Landessportbund (LSB) bezeichnete er als „stabil und kollegi-

al“. Im LSB werde der Schützenverband geschätzt und geachtet, sagte der Präsident.

Kleiner Schützentag

Der dann 31. Landesschützentag im nächsten Jahr wird auf die wesentlichen Veranstaltungen beschränkt. Die

Tagung des Gesamtvorstandes wird am 10. April in Listerfährda stattfinden, das Königsschießen mit der anschließenden Proklamation werde parallel dazu in Lutherstadt Wittenberg ausgetragen. Einen Königsball wird es nicht geben. Damit, so erläuterte der Präsident den Beschluss des Präsidiums, wolle man Risiken für den Verband, auch in finanzieller Hinsicht, ausschließen. Unklar sei noch die Art und



Mit Cassidy Sophie Gietz vom SV Eichenbarleben und Lukas Pape vom Neuenhofer LSV wurden die Jugendkönige des Jahres proklamiert. Lukas Pape qualifizierte sich dank des besseren Teilers für das Bundesschießen.

Sinnvoll investieren

Als „hervorragend“ schätzte Schatzmeister Guido Lenz die Finanzdaten des Verbandes ein. Finanziell habe man „nichts zu befürchten, die Haushaltsführung ist grundsollide und bewahre den Verband vor Unbilden“. Mit dem Königsball und der Deutschen Meisterschaft waren in diesem Jahr bei einer stabilen Einnahmesituation zwei große Kostenblöcke entfallen. Auch mit dem Blick auf die Gemeinnützigkeit regte er an zu prüfen, wo weiter sinnvoll investiert werden kann. Das sei auch nötig, „um die guten Jahre in die Zukunft zu transportieren“. Wichtig sei auch, so der Kassenwart weiter, wie sich die Vereine perspektivisch, auch unter länger anhaltenden Pandemieeinschränkungen, aufstellen und attraktiv bleiben. Sonst könnte ein Mitgliederverlust drohen. Auch für das laufende Haushaltsjahr plane er mit einem positiven Ergebnis, das aber nicht so üppig wie zuletzt ausfallen wird.

Satzung bestätigt

Wie zum Tätigkeitsbericht des Präsidenten und zum Kassenbericht gab es auch zu



Ulrich Trimkowski (li.) vom SV Wolmirstedt ist neuer Stellvertreter von Jugendleiter Michael Weißbrich.

Fotos (5): Michael Eisert

dem schriftlich vorliegenden Bericht des Sportleiters keine Anfragen, so dass die folgenden Abstimmungen zügig über die Bühne gingen. Auf Vorschlag der Kassenprüfer, deren Bericht Annerose Schwiager vorgetragen hatte, war das Präsidium einstimmig entlastet worden. Ebenso ohne

Gegenstimmen hatte der Haushaltsplan für das Jahr 2020 die Abstimmung passiert. Auch die Verbandsbeiträge bleiben unverändert. Im Ehrenamt bestätigt wurde Ulrich Trimkowski vom SV Wolmirstedt, der beim Jugendtag zum neuen Stellvertreter von Jugendleiter Michael Weißbrich

gewählt worden war. Ebenfalls einstimmig hatten die 93 Delegierten für die neue Satzung votiert.

„Der Verband ist gut aufgestellt“, sagte Eduard Korzenek in seinem Schlusswort, man wolle den bisherigen Weg weiter beschreiten.

Bürgermeister gratulierte mit Ehrenurkunden

Bördekreis-Landrat Martin Stichnoth: Halten Sie das Ehrenamt hoch

Von
Michael Eisert

Ebendorf - Anlässlich der Delegiertenversammlung des Landesverbandes hat Manfred Behrens (MdB), Ortsbürgermeister von Ebendorf, dem Landesschützenverband und dem SV Wolmirstedt mit jeweils einer Ehrenurkunde der Ortschaft Ebendorf zum 30-jährigen Bestehen gratuliert. Er betrachte es „als eine besondere Ehre“, dass der Landesverband, der in der Gemeinde Barleben seinen Sitz hat, Ebendorf als Tagungsort gewählt hatte, sagte er in seinem Grußwort. Das Schützenwesen gehöre „ganz fest zur Heimat“, betonte er weiter. Er freue sich, dass man in den Vereinen mit dem Bogensport einen Impuls gesetzt habe, um Kinder und Jugendliche für die Schützenvereine zu gewinnen.

Zuvor hatte auch Bördekreis-Landrat Martin Stichnoth die Delegierten herzlich willkommen geheißen und das Hygiene-Konzept der Tagung gelobt. Er sei stolz, dass es im Bördekreis zwei Kreisschützenverbände nebeneinander ge-

be. Das Schützenwesen ist in der Region „stark verankert“, betonte er. Er wertschätzte beide Kreisverbände als „ganz aktive Verbände, die die Interessen ihrer Mitglieder vertreten“. Daneben hatte er

die Aktivitäten der Schützenvereine in der Öffentlichkeit lobend hervorgehoben.

Für die nächsten Jahre wünschte er dem Landesverband einen Mitglieder-

zuwachs. Er sei selbst im Ehrenamt aktiv und wisse daher, dass „die Leute nicht in Scharen kommen“. „Halten Sie das Ehrenamt hoch“, schloss der CDU-Politiker seine Worte ab.



Landrat Martin Stichnoth: Halten Sie das Ehrenamt hoch.



Ortsbürgermeister Manfred Behrens (li.) gratulierte dem Landesschützenverband zum 30-jährigen Bestehen.

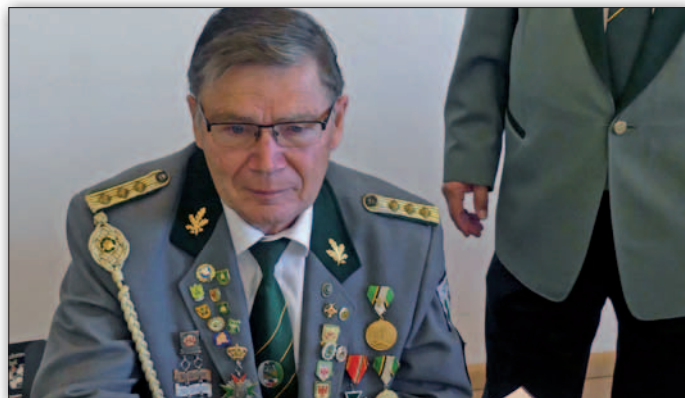
Auszeichnungen beim Landesschütztag



Amelie Berczes von der Giebichensteiner SGi Halle wurde als Sportschützin des Jahres 2019 ausgezeichnet, ihr Vereinskamerad Wolfgang Matheis belegte bei der Sportlerumfrage den zweiten Platz.



Klaus-Dieter Klose, langjähriger Schützenmeister des SV Merseburg-Querfurt, trug sich in das Ehrenbuch des Landesverbandes ein.
Fotos: Michael Eisert



Auch Klaus Gerecke vom SV Gardelegen, Sportleiter seines Kreisverbandes, trug sich in das Ehrenbuch ein.



Zu den Geehrten zählten auch Ernst-Peter Hofmann von der SGi Löbejün (li.) und Dieter Lübbers, Präsident des KSV Wittenberg.

Foto rechts: Ulrich Trimkowski (re.) nahm die Ehrenurkunde der Ortschaft Ebendorf für den SV Wolmirstedt entgegen.



Foto unten: Mit Auszeichnungen des Landesschützenverbandes wurden Roland Winterfeld, Peter Engelhardt, Antje Müller-Schubert, Reginald Dräger und Reinhard Jäckel geehrt.



Alle Ausgezeichneten auf der Treppe der Tagungsstätte in Ebendorf.



Bilder von der Auszeichnungsveranstaltung in der Staatskanzlei



Verbands-Präsident Eduard Korzenek wurde als Letzter beim Auszeichnungsakt aufgerufen. Ihm wurde auf Vorschlag des Präsidiums das Großkreuz zum Verdienstkreuz des Landesverbandes verliehen.



David Spuhler, Präsident des Halberstädter Kreisschützenverbandes, wurde mit der Ehrennadel in Gold des Landesverbandes ausgezeichnet.



Trapschützin Sarah Bindrich wurde die Sportmedaille in Silber verliehen.



Gewehrshützin Charleen Bänisch wurde mit der Sportmedaille in Gold geehrt.



Zu den Geehrten zählte auch Auflage-Pistolenschütze Wolfgang Matheis von der Giebichensteiner SGI Halle, im Vorjahr einer der Medaillengewinner bei Deutschen Meisterschaften.



Wir sind ab sofort wieder am Start.
Brandneue Munitionslose warten
auf Ihren Test in Schönebeck.

Der Erfolg ist garantiert.

Lapua Rimfire Test Range,
Nammo Schönebeck GmbH,
Wilhelm-Dümling Str. 12,
39210 Schönebeck

Booking: +49 3928 729 100,
RimfireTestRange@nammo.com



lapua.com



Roland Dreyhaupt vom Kreisschützenverband Merseburg-Querfurt wurde das Ehrenkreuz in Bronze des Deutschen Schützenbundes verliehen.



Verbands-Sportleiter Dirk Lunau freute sich über die Ehrennadel in Gold.



Gespräch mit Abstand und Maske, Verbands-Damenleiterin Siegrun Niebel beim Gedankenaustausch mit Jörg Melcher von der Nammo Schönebeck GmbH.



Michael Hecht, 1. Vizepräsident des Landesschützenverbandes und Kreisschützenmeister des Kreissportschützenverbandes Börde, wurde das Verdienstkreuz I. Klasse des Landesverbandes verliehen.

Fotos (9): Michael Eisert

Jubilar Hans Keller: Schieße weiter, aber feste

Der langjährige Verbands-Präsident feierte seinen 80. Geburtstag

Hans Keller, Ehrenpräsident des Landes-schützenverbandes Sachsen-Anhalt und Ehrenmitglied des Deutschen Schützenbundes, hat am 10. Dezember seinen 80. Geburtstag gefeiert. Der Magdeburger prägte über viele Jahre die Entwicklung des Landesverbandes, strahlte daneben als Persönlichkeit und DSB-Vizepräsident weit über die Landesgrenzen hinaus.

Von
Michael Eisert

Magdeburg - Dabei begann der Weg des Jubilars an die Verbandsspitze eher unspektakulär. Als der Landesverband am 28. Juli vor 30 Jahren noch vor der Bildung des Bundeslandes gegründet wurde, war er gar nicht dabei. Wie viele Ostdeutsche befand sich Hans Keller in einer Phase der Neuorientierung, stellte sich damals in Abwesenheit zur Wahl. Knapp 78 Prozent der 72 Gründungsmitglieder stimmten für den Magdeburger, der fortan 16 Jahre an der Spitze des Verbandes stand.

Den Verband zusammenzuhalten war von Beginn an Kellers erste Maxime. Basisverbunden findet er vor Ort stets den richtigen Ton, ohne zum Mund zu reden. Er schätzt den Rat der Partner aus dem benachbarten Niedersachsen und wird nicht nur dort bald zum geschätzten Partner. In den frühen Jahren des Landesverbandes predigt er unermüdlich für eine klare Verbandsstruktur, knüpft und pflegt die Kontakte zu Politik und Wirtschaft. Noch heute ist ihm bei jeder Begrüßung donnernder Applaus gewiss, sein Wirken hallt nicht nur im Beifall wider. Dabei profitierte er auch vom rasanten Wiederaufleben des Schützenwesens im Osten der Republik. Als die neuen Landesverbände dem Deutschen Schützenbund 1991 beitreten, bringt Sachsen-Anhalt über 6.500 neue Mitglieder ein, fünf Jahre später zählt der Verband schon weit über 21.000. Bis heute



Hans Keller, Ehrenpräsident des Landesschützenverbandes Sachsen-Anhalt, feierte am 10. Dezember seinen 80. Geburtstag.

Fotos: Michael Eisert

ist Sachsen-Anhalt der mitgliederstärkste Schützenverband in den neuen Bundesländern.

Zweimal einstimmig gewählt

„Meine Rolle bei der Entwicklung des Verbandes wird viel zu hoch ein-

geschätzt, ich habe das doch nicht allein gemacht“, sagte er kurz vor Ende seiner Präsidentschaft Bodenständigkeit beweisend. In der zweiten von vier Amtszeiten holt er den ersten Deutsche Schützentag in die neuen Bundesländer, der wurde 1997 in Magdeburg gefeiert. Der Neubau des Geschäftshauses in Barleben, seit 1998 Verbandssitz, gilt als die größte Investition des Landesver-

bandes in die Zukunft. Zehn Jahre nach der Verbandsgründung verlieh ihm der damalige Ministerpräsident Dr. Reinhard Höppner (t) im Auftrag des Bundespräsidenten das Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik.

Beim Deutschen Schützentag 2001 in Wiesbaden wirft das Mitglied der Magdeburger Schützengilde den Hut in den Ring, kandidiert als DSB-Vizepräsident. Neben dem Vorschlag aus dem eigenen Verband empfiehlt ihn im Kurhaus auch der Westfälische Schützenbund. Vom einstimmigen Votum war selbst Keller überrascht. „Hans wurde auch gewählt, weil er im Gesamtvorstand immer den Mund aufgemacht hat“, kommentierte später ein inzwischen verstorbener, langjähriger Freund des Landesverbandes das so nicht unbedingt erwartete Votum. Vier Jahre später erfährt Hans Keller mit der einstimmigen Wiederwahl noch einmal eine hohe Wertschätzung. Als ihm 2009 nach dem Ausscheiden aus dem Präsidium die Ehrenmitgliedschaft des DSB verliehen wird, ist er schon Ehrenpräsident seines Verbandes. 2006, erst im zweiten Anlauf, hatte er nicht noch einmal für das höchste Ehrenamt kandidiert.



Hans Keller ist bislang einziger Träger des Großkreuzes des Landesverbandes für das Lebenswerk. Sein Nachfolger Eduard Korzenek verlieh ihm die hohe Auszeichnung vor zwölf Jahren.

Sportschütze seit der Jugend

Geblichen ist bis heute Kellers Liebe zum Schießsport, dem er schon seit seiner Jugend frönt. In der einstigen Gesellschaft für Sport und Technik blieb er mit dem Gewehr „ohne größere Erfolge“. Später verschob sich der Fokus hin zum Pistolenschießen, er schaffte es sogar bis zur Deutschen Meisterschaft. Inzwischen zählt er zur Gemeinde der Aufgeschützten, bei der Landesmeisterschaft im Februar wurde er mit der Luftpistole Fünfter bei den Senioren V.

Dass es zuletzt um den waschechten Magdeburger, der nach dem Tod von Ehefrau Rosemarie im Vorjahr nun bei seiner ebenso „schießverrückten“ Tochter Ruth lebt, ruhiger wurde, liegt vordergründig nicht nur am Alter. Gesundheitliche Probleme machen ihm zu schaffen. Frühere Hobbys wie den Garten und das Angeln hat er aufgegeben. Dem Schießen will er aber weiter treu bleiben. „Aber feste“, hat er sich seinen



Zu den vielen Ehrungen zählt auch der Goldene Ehrenring des DSB, mit dem Hans Keller (Dritter von re.) beim Deutschen Schütztag 2007 in Saarbrücken gewürdigt wurde.

Humor und Optimismus trotz allem Unbill bewahrt.

Obwohl es zum Wiegenfest keine gro-

ße Feier gab, waren die Glückwünsche zahlreich. Neben denen von den alten Schützenkameraden auch von der viel-

köpfigen Familie: Hans Keller ist fünf-facher Vater, Opa von zwölf Enkeln und mittlerweile 14-facher Uropa.

Viel Spaß beim Gröninger Halloween-Schießen

Trotz der Einschränkungen fanden die kleinen Geister auf den Schießstand

Gröningen (tb) - Kleine und große Gestalten der untoten Szene fanden sich am letzten Sonnabend im Oktober auf der Schießsportanlage des Gröninger Schützenvereins zusammen, um das jährliche Halloween-Schießen durchzuführen. Trotz der strengen Sicherheitsauflagen beim Schießen hat-

ten die kleinen Geister viel Spaß. Der Wettkampf wurde mit dem Bogen, der Lichtpistole und dem Lichtgewehr ausgetragen, hierbei wurden auch wieder neue Talente entdeckt. Stilgerecht waren bei der Jugend-Veranstaltung unter anderem auch Kürbisse als Preise aus- gelobt worden.



Vor allem die kleinen Geister hatten beim Halloween-Schießen des Gröninger SV viel Spaß.

Fotos: Torsten Bohndorf

MEYTON
ELECTRONIC TARGETS

Anna Janßen,
Europameisterin mit MEYTON

PRÄZISE. FLEXIBEL. EINZIGARTIG.
SEIT ÜBER 25 JAHREN!

MEYTON ANLAGEN STEHEN FÜR HOCHWERTIGE, IN DER INDUSTRIE UND IM PROFISPORT BEWÄHRTE, 100% BERÜHRUNGSLOSE INFRAROT-MESSTECHNIK. UNSCHLAGBAR IN ALLEN DISZIPLINEN VON 10M BIS 100M.

UP - Schießsportelektronik | Vertretung für Meyton, Rika, SKATT und Irosa | u.pohl@t-online.de | Mob. 0170 67 44 699

Steffi Rabes gewinnt den Rosen-Pokal

Wolmirstedt: 19 Frauen bestritten das Finalschießen um den besten Teiler



Damenleiterin Siegrun Niebel (ganz rechts) nach dem Wettkampf zusammen mit den Finalistinnen des Rosen-Pokalschießens. Vorn im Bild die drei treffsichersten Frauen des Tages.

Steffi Rabes vom SV Wolmirstedt hat sich auf ihrem Heimstand den Rosen-Pokal des Landesschützenverbandes gesichert. Sie erzielte bei der Finalrunde am 1. November den besten Teiler mit dem Luftgewehr.

Wolmirstedt (rt) - Steffi Rabes hat den zum elften Mal ausgetragenen Wettbewerb um den Rosen-Pokal der Schützenfrauen des Landesverbandes gewonnen. Beim Finale erzielte die Schützlin vom SV Wolmirstedt, im Vorjahr Achte, auf ihrem Heimstand mit dem Luftgewehr aufgelegt den besten Treffer und verwies mit einem Teiler von 21.2 Antje Müller-Schubert von der SGI Dessau auf den zweiten Platz. Die Entscheidung beim Endkampf über zehn Schuss war erst im letzten von vier Durchgängen gefallen. Bis dahin hatte Antje Müller-Schubert vor der späteren Dritten, Monika Keweloh vom Neuenhofer LSV, in Führung gelegen. Wegen der Abstandsregeln war die sonst übliche Standkapazität im Wolmirstedter Schützenhaus pro Durchgang halbiert worden.

„Ich freue mich, dass wir den Wettkampf noch durchführen konnten“, sagte Verbands-Damenleiterin Siegrun Niebel bei der Siegerehrung und Preisvergabe. Einen Tag vor der erneuten Schließung der Schießsportanlagen für Wettkämpfe hatten bei dem Pokalschießen 19 Frauen von zwölf Vereinen angelegt. Damit hatte am ersten Sonntag im November nur eine von 20 eingeladenen Sportschützinnen entschuldigt gefehlt.

Am Vorausscheid des Wettkampfes, der wie immer als Fernwettkampf ausgetragen wurde, hatten sich diesmal 66

Schützinnen beteiligt. Den Bestwert in der Vorrunde hatte Britt Rotha von der SGI Merseburg, die das Finale als Sechste beendete, geschossen. Die Ergebnisse:

1. Steffi Rabes (SV Wolmirstedt) Teiler 21.2, 2. Antje Müller-Schubert (SGI Dessau) 26.4, 3. Monika Keweloh (Neuenhofer LSV) 28.1, 4. Sabine Reichmann (SV Domersleben) 29.9, 5. Undine Weißbrich (SV Wolmirstedt) 33.7, 6. Britt Rotha (SGI Merseburg) 44.5, 7. Anja Koch (SGI Dessau) 48.3, 8. Martina Graeveling (Barleber SV)

57.5, 9. Cornelia Wiedemann (SV Heide Letzlingen) 59.3, 10. Karin Pareigis (SV Astoria Wittenberg) 66.7, 11. Diana Homolka (SGI Jessen) 70.2, 12. Simone Klatte (SGI Elster) 80.9, 13. Sabine Schirrmacher 82.0, 14. Kornelia Müller (beide SV Wolmirstedt) 103.3, 15. Petra Bendisch (SGI Seehausen/A.) 103.6, 16. Kersten Beindorf (SGI Salzwedel) 103.9, 17. Brigitte Peterhänsel (SV Wolmirstedt) 130.5, 18. Maika Süß (SV Heide Letzlingen) 140.9, 19. Renate Püschel (SGI Dessau) 155.8



Antje-Müller-Schubert von der SGI Dessau hatte den zweitbesten Teiler des Tages geschossen.



Steffi Rabes vom SV Wolmirstedt erzielte im letzten der vier Durchgänge den besten Treffer und sicherte sich damit den Pokal.

Fotos: Michael Eisert

Große Freude bei Jeanine Voulliéme

Die Nachwuchsschützin erhielt mit Förderung der Kreissparkasse Börde ein neues Gewehr

Mit der finanziellen Unterstützung der Kreissparkasse Börde hat der SV Wolmirstedt für seine Nachwuchsschützin Jeanine Voulliéme ein neues Kleinkalibergewehr angeschafft.

Wolmirstedt(sr) - Wie wohl jeder Schützenverein hält auch der Schützenverein Wolmirstedt für seine Mitglieder einige Sportgeräte vor. Aber auch die kommen in die Jahre und können den heutigen Präzisionsanforderungen immer weniger standhalten. Um einmal in den Sport hinein zu schnuppern und zum Einstieg reichen diese sicher aus. Will man aber seine Leistungen steigern und sich letztlich mit der Spitze messen, benötigt der Sportschütze jedoch sein eigenes Sportgerät, das individuell auf ihn angepasst wird. Da der Anschaffungspreis jedoch gerade für Nachwuchsschützen kaum zu stemmen ist und man aus Elternsicht auch nie weiß, ob das eigene Kind bei dem Sport bleibt, fällt so eine Anschaffung nicht leicht.

Jeanine Voulliéme, eine der Nachwuchsschützinnen des Vereins, hatte

im letzten Jahr zum ersten Mal an den Deutschen Meisterschaften in München teilgenommen. Mit dem Kleinkalibergewehr belegte sie nach einer hervorragenden absolvierten Landesmeisterschaft in der Disziplin 60 Schuss liegend einen guten 27. Platz. Natürlich hätte sie sich gewünscht, an ihr Ergebnis der Landesmeisterschaft anknüpfen zu können. Doch anstatt den Kopf in den Sand zu stecken, hatte sie - trainingsfleißig wie immer - weiter und weiter trainiert. In ihrem Fall allerdings nicht mit einem Gewehr des Vereins. Ihr Trainer Ulrich Trimkowski, der genau weiß, was sein Schützling leisten kann, hat ihr kurzum sein KK-Gewehr zur Verfügung gestellt und auch noch so umgebaut, dass es für Jeanine passt. Die nächste Deutsche Meisterschaft war schon wieder in diesem Jahr fest „im Korn“ anvisiert und dann kam - wie für alle Schützen - alles anders. Aus Sportschützensicht ist 2020 ein eher frustrierendes Jahr.

Ende Oktober bekam dann aber Jeanine große Augen. Mit der finanziellen Unterstützung der Kreissparkasse Börde konnte der Schützenverein Wolmirstedt ein KK-Gewehr anschaffen, das nun indi-



Nachwuchsschützin Jeanine Voulliéme vom SV Wolmirstedt mit ihrem neuen Kleinkalibergewehr.

Foto: Steffi Rabes

viduell auf Jeanine eingestellt und ihr für Training und Wettbewerb zur Verfügung gestellt wird. Der Schützenverein Wolmirstedt bedankt sich herzlich bei den

Verantwortlichen der Kreissparkasse Börde für die finanzielle Unterstützung, ohne die diese Anschaffung nicht möglich gewesen wäre.

„Eine völlig abstruse Begründung“

DSB-Vizepräsident Walter Wolpert zum Grundsatzprogramm der Grünen

Am 22. November verabschiedete die Partie BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN ihr neues Grundsatzprogramm. Unter dem Kapitel „Rechtsstaat und Sicherheit“ wird u.a. die Forderung nach einem „Ende des privaten Besitzes von tödlichen Schusswaffen mit Ausnahme von Jäger*innen und Förster*innen“ aufgestellt. Walter Wolpert, DSB-Vizepräsident Recht, äußert sich dazu im Interview.

Herr Wolpert, die Grünen haben ihr Grundsatzprogramm verabschiedet und sich klar für ein Schusswaffenbesitz-Verbot im privaten Haushalt für Sportschützen ausgesprochen. Das kann Sie nicht erfreuen?

Wolpert: „Natürlich nicht, das können wir nicht gut heißen. Zumal die Grünen keine Vorschläge einbringen, wie Alternativen aussehen könnten. Die zentrale Aufbewahrung kann es auf jeden Fall nicht sein, da dies eine Einladung für Kriminelle wäre, sich ein ganzes Waffenarsenal anzulegen und die Handhabung mit ehrenamtlichen Kräften nicht möglich wäre. Die Entscheidung ist



Walter Wolpert ist der Vizepräsident Recht des Deutschen Schützenbundes.

Foto: Eisert

für mich gleichbedeutend, dass die Partei den Schießsport und das Schützenwesen gänzlich abschaffen möchte. Das können wir nicht hinnehmen!“

Die Entwicklung war absehbar. Bereits im Entwurf war diese Forderung enthalten. Hat der DSB damals darauf reagiert?

Wolpert: „Ja, doppelt sogar. Zum einen haben wir eine deutliche Stellungnahme abgegeben und diese auch an die Parteispitze der Grünen geschickt. Zum anderen haben wir um ein Gespräch mit der Parteispitze gebeten - dies ist jedoch kurzfristig wegen der verschärften Corona-Vorgaben verschoben worden.“

Warum machen die Grünen Unterschiede bei Jägern/Förstern und Sportschützen? Haben Sie eine Vermutung?

Wolpert: „Seriös kann ich das nicht beantworten. Ich vermute, die Jäger und Förster sind in den Augen der Grünen ein „notwendiges Übel“, um den Wildbestand angemessen zu halten und die Wälder zu pflegen. Die Sportschützen werden von den Grünen als Waffennarren ohne jeglichen Nutzen für die Umwelt und die Gesellschaft angesehen. Zudem spielen sicherlich auch die

von Einzelnen verübten Gewalttaten eine Rolle. Diese Personen waren zum Teil leider Mitglied in einem Schützenverein. Ich kann diese aber nicht als Sportschützen bezeichnen. Solche Menschen vertreten nicht unsere Werte und missbrauchen unseren Sport. Im Übrigen ist es keineswegs so, dass wir uns „wegducken“ und es uns nicht beschäftigt, dass Gewalttaten von einzelnen Personen verübt wurden, die auch Mitglied in unserem Verband waren. Seit gut einem halben Jahr hat sich eine Arbeitsgruppe unter Beteiligung des Hessischen Kompetenzzentrums gegen Extremismus (HKE) diesem Thema angenommen.“

Die Begründung der Grünen lautet: „das Gewaltmonopol muss beim Staat liegen“. Was sagen Sie dazu?

Wolpert: „Das ist natürlich eine völlig abstruse Begründung. Das Gewaltmono-

pol liegt beim Staat und nur beim Staat. Sportschützen verwenden ihre Waffen, wir sagen lieber Sportgeräte, nur zur Ausübung unseres Sports, absolut gewaltfrei und im fairen Wettkampf. Wenn man sich die Geschichte Deutschlands ansieht, dann wird man feststellen, dass die Schützen - wie auch Sängler und Turner - einen nicht unwesentlichen Beitrag zur Demokratiebewegung und Einheit unseres Staates geleistet haben. Da gab es die Grünen noch gar nicht...“

Zudem hat sich die Partei für eine weitere Verschärfung des Waffenrechts ausgesprochen...

Wolpert: „Das dritte Waffenrechtsänderungsgesetz ist erst am 1. September 2020 komplett in Kraft getreten, u.a. mit den Änderungen der Verfassungsschutzabfrage, der Limitierung der gelben Waffenbesitzkarte oder dem Verbot von übergroßen Magazinen. Das deut-

sche Waffenrecht ist eines der schärfsten weltweit. Immer neue Änderungen und Verschärfungen bringen keinen zusätzlichen Sicherheitsgewinn, es muss vielmehr darum gehen, die bestehenden Regelungen konsequent anzuwenden.“

Wie geht es jetzt weiter?

Wolpert: „Da das Grundsatzprogramm verabschiedet wurde, ist ein Gespräch leider nicht mehr ganz so zielführend wie vor der Beschlussfassung. Deswegen kann ich nur die einzelnen Politiker der Grünen, die offen und nicht im ideologischen Denken verhaftet sind, auffordern, sich einmal einen Schützenverein aus der Nähe anzusehen. Dann kann jeder erkennen, wofür Schützenvereine gerade in diesen schweren Zeiten stehen: Zusammenhalt, Mit- und Füreinander, fairen Sport, Geselligkeit, soziales Engagement für die Gesellschaft und Immaterielles Kulturerbe!“ (dsb)

Nammo unterstützt Bundesligisten

Weißandt-Görlau/Schönebeck (pi) - Am 3. Dezember haben die Nammo Schönebeck GmbH und der Schützenverein Görlau 1990 e.V. einen Vertrag über eine zukünftige Zusammenarbeit unterzeichnet. Der Vertrag ist die logische Fortsetzung einer langen Kooperation, die vor vielen Jahren

mit einem Wettkampf zwischen der Dänischen und Deutschen Jugendmannschaft auf dem Schießstand in Weißandt-Görlau, vermittelt durch den Schönebecker Munitionsproduzenten, begonnen hatte.

Seit dem Wettkampf im Jahr 2003 gab es immer wieder Berührungs-

punkte und Treffen zwischen den beiden Vertragspartnern. Mit der nun unterzeichneten Vereinbarung soll im Besonderen das Bundesliga-Engagement des Görlauer Luftgewehr-Teams in der höchsten Spielklasse des Deutschen Schützenbundes unterstützt werden.



Jörg Melcher (li.) von der Nammo Schönebeck GmbH und Fritz Naumann vom SV Görlau nach der Vertragsunterzeichnung. Foto: Nammo

Die nächste Ausgabe von mds erscheint am 24. Februar 2021.

Impressum

Schützenzeitschrift
für Sachsen-Anhalt
„mitteldeutscher schütze“ (mds)
Offizielles Organ des
Landesschützenverbandes
Sachsen-Anhalt e.V. seit 1992

Herausgeber
Landesschützenverband
Sachsen-Anhalt e.V.

Postanschrift
Am Springbrunnen 25
39179 Barleben

Telefon: 039203 939-10 bis -14
Fax: 039203 93915
E-Mail: geschaeftsstelle@sv-st.de
Internet: www.sv-st.de

Redaktion
Michael Eisert
Curierstraße 36 c
39124 Magdeburg

Telefon: 0391 601077
E-Mail: michael.eisert@gmail.com

Gestaltung, Satz
Michael Eisert
Klaus-Peter Röder

Anzeigen
Landesschützenverband
Sachsen-Anhalt e.V.
E-Mail: anzeigen-mds@outlook.de

Alle Rechte des Nachdrucks behält sich der Herausgeber vor. Bei Einsendungen an die Redaktion wird das Recht zur Veröffentlichung vorausgesetzt. Für unverlangt eingesendete Manuskripte oder Fotos wird keine Haftung übernommen.

Sie finden mds im Internet unter
www.yumpu.com.

